Hinweis auf ein Buch : Wir brauchen einander : Behinderte in kirchlicher Verantwortung [herausgegeben von Geiko Müller-Fahrenholz]

Autor(en): **W.Sp.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hinweis auf ein Buch

GEIKO MÜLLER-FAHRENHOLZ (Hg.): **Wir brauchen einander.** Behinderte in kirchlicher Verantwortung. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt am Main 1979. 205 Seiten, Fr. 22.50.

Den Behinderten wird die Gute Nachricht verkündigt (Mt. 11, 6). Wenn Kirche sich mit ihnen solidarisiert, ist sie daher genauso bei ihrer Sache, wie wenn sie weltweit gegen Unterdrückung kämpft (Lk. 4, 18). Die Einheit in der Kirche wäre leerer Schein, wenn der Behinderte an ihr nicht teilhätte.

Wer nach einer guten Einführung in Theologie und Praxis der kirchlichen Behindertenarbeit sucht, der greift mit großem Gewinn zu diesem Sammelband, der im Auftrag des Oekumenischen Rates der Kirchen entstanden ist. Es sind vor allem Behinderte, die sich hier zu Wort melden. Bitterkeit, Enttäuschung, Aufbegehren, Zuversicht, Geduld, Liebe werden in den Texten spürbar, die hier versammelt sind.

U. Bach öffnet uns die Augen für die theologische Vorentscheidung, die bewußt oder unbewußt jede praktische Behindertenarbeit prägt. Er typisiert diese Vorentscheidung gemäß der biblischen Alternative zwischen Baal, dem triumphierenden Oben-Gott, und Jahve, zu dessen Wesen Niedrigkeit und Hilfsbedürftigkeit gehören. Baal schickt seine Gaben nach unten, Jahve wird selber Fleisch, wird Gott im Unten. Wer daher Gott in Baal verkehrt, ist für die Behindertenarbeit unbrauchbar. «Sage mir, wie du von Gott redest, und ich sage dir, wie deine Diakonie aussieht, etwa: was behinderte Menschen von dir zu erwarten haben, bzw. ob du etwas von behinderten Menschen erwartest.»

Der Sammelband bringt eine Fülle von Anregungen für die praktische Behindertenarbeit. Er erzählt von Experimenten, Erfolgen und Enttäuschungen. Eindrücklich sind die Länderberichte aus der DDR, aus Kenya und aus den USA. Abgeschlossen wird das Buch durch einen Anhang mit einem Dokument der Weltgesundheitsorganisation und dem Memorandum einer europäischen Konsultation vom 3. bis 7. April 1978 in Bad Saarow/DDR. W. Sp.

Das Evangelium in Nicaragua — ein Beispiel?

Cardenals Kreis ist erfüllt vom Wunsch nach Veränderung und vollem Leben. Er findet diesen Wunsch bestätigt und gesteigert im Evangelium. Bei uns aber ist es vielen verleidet, die Bibel zu lesen, sie wollen keine müde Erbaulichkeit. Mit der Frage, ob es auch in mitteleuropäischen Verhältnissen möglich ist, sich von diesem Beispiel aus der Dritten Welt inspirieren zu lassen, befaßt sich eine **Kurz-Tagung** vom Freitag, 30. Januar (ab 19.30 Uhr), bis Samstag, 31. Januar 1981 (Schluß 16.30 Uhr), im Kirchgemeindehaus Oekolampad, Allschwilerplatz, Basel.

Anmeldungen nimmt entgegen: Christ und Welt, Mühlenberg 12, 4052 Basel (061 - 23 99 66).

Simbabwe einst und jetzt

Vortrag von Hans Meyer, Vizepräsident von FEPA (Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika),
am Samstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, an der Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

Arbeit und Bildung